

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
verehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

traditionell ist der zweite Bürgermeister der Stadt Ebermannstadt in der letzten Stadtratssitzung im Kalenderjahr gehalten, Grußworte zu überbringen. Eine Aufgabe, die ich sehr gerne übernehme:

Alle Jahre wieder... im Advent Weihnachtsmärkte besuchen, Geschenke kaufen, an Weihnachtsfeiern mit Freunden und Arbeitskollegen teilnehmen, schließlich das eigentliche Weihnachtsfest, und – kaum sind die Weihnachtstage rum - die Frage, wie feiern wir Silvester... „the same procedure as every year?“

Kreisten im letzten Jahr um diese Zeit vermutlich auch viele Gedanken um die bevorstehende Kommunalwahl 2020 als eines der prägenden Ereignisse des neuen Jahres, lehrt uns Corona nun Besinnung auf das Wesentliche – vor allem auf unsere Gesundheit!

Wir leben nach wie vor in schwierigen Zeiten, Corona beeinflusst weiterhin unser berufliches wie privates Leben. Viele Begegnungen müssen entfallen, viele Kontakte können nur per Video oder Telefon stattfinden! Eine Mund-Nasenbedeckung gehört mittlerweile zum festen Bestandteil wie Geldbeutel, Schlüssel und Handy, wenn wir das Haus verlassen.

Die Corona-Krise hat uns vor die vielleicht größte Herausforderung der letzten Jahrzehnte gestellt. Der Staat versucht sein Bestes, um die schlimmsten Auswirkungen zu verhindern. Wir alle müssen verantwortungsbewusst mit der gegenwärtigen Situation umgehen. Leider zeigen nicht alle in unserer Gesellschaft die notwendige Einsicht dafür.

Papst Franziskus machte hierzu in der Sonntagsmesse zum 1. Advent eine sehr bemerkenswerte Aussage: Er meinte, wenn man nur um sich selbst und seine Bedürfnisse kreise, fange man an, sich über alles zu beklagen, fühle sich als Opfer und sehe Verschwörungen. Das schein heute für viele zu gelten, die Ansprüche für sich erhöhen und für andere kein Interesse zeigen.

Derartige Denk- und Handlungsmuster – wie sie Franziskus beschreibt – sind dem ein oder anderen vielleicht auch aus dem Alltag bekannt oder im politischen Wirken schon begegnet. Mögen wir trotz aller widrigen Umstände deshalb achtsam genug sein, um nicht in den von Franziskus beschriebenen Strudel zu geraten.

Die Erwartungen an uns im Stadtrat und der öffentlichen Verwaltung sind in Zeiten der Krise besonders hoch. Entschlossenes, zielgerichtetes und maßvolles Handeln wird von uns mehr denn je erwartet. Mögen wir diesen Anforderungen gerecht werden, in dem wir sachorientiert diskutieren, respektvoll miteinander umgehen und auch abweichenden Vorstellungen und Meinungen objektiv begegnen.

Oder wie es die deutsche Lyrikerin Else Pannek formulierte:

„Es ist Lebensqualität wie wir miteinander umgehen“ –

Dies kann doppelt interpretiert werden – zum einen die persönliche Lebensqualität, zum anderen die Lebensqualität für unsere Bürgerschaft, wenn wir gemeinsam wertschöpfend für unser Ebermannstadt mit seinen Ortsteilen agieren!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der heutigen Jahresabschlussitzung beschließen wir den Sitzungsdienst für das Jahr 2020, wofür es auch einige Worte des Dankes auszusprechen gilt:

Ich möchte mich bei Ihnen, Frau Bürgermeisterin, beim dritten Bürgermeister sowie bei allen Stadtratskolleginnen und -kollegen für das - vom guten Willen getragene - Engagement im Amt beziehungsweise Ehrenamt bedanken.

Den kürzlich neu- und wiedergewählten Ortssprechern und Ortsvertretern gilt Dank für ihre Bereitschaft zur Übernahme des Ehrenamtes.

Besonders bedanken möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden unserer Stadt, den Bediensteten der Verwaltungsgemeinschaft, des Zentrenmanagements, der ISEK-Lenkungsgruppe, des Schulverbandes, der Sing- und Musikschule, der Bücherei, und unserer Stadtwerke.

Dank an alle Ehrenamtlichen in unseren Vereinen, Feuerwehren und Organisationen, den Jugendlichen und ebenso den Senioren, den Frauen und Männern, die sich für unsere Stadt einbringen und auch in diesen schwierigen Zeiten verlässlich zur Verfügung standen.

Ich danke den Vertretern unserer beiden örtlichen Tageszeitungen für die Berichterstattung über die Arbeit im Stadtrat und den Geschehnissen im gesamten Stadtgebiet - verbunden mit der Bitte, ihre Aufgabe stets objektiv und unbeeinflusst wahrzunehmen.

Ich wünsche Ihnen / Euch und euren Angehörigen trotz der gegenwärtigen schweren Zeit besinnliche Adventstage und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm drückte dies in einem Interview, zu lesen im heutigen FT, sehr ermutigend aus: „Der Weihnachtsbotschaft kann ohnehin weder das Virus noch ein kleiner ausfallendes Fest etwas anhaben“

In diesem Sinne möchte ich noch anfügen:

Für das neue Jahr alles erdenklich Gute – vor allem, dass wir alle gesund bleiben!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Rainer Schmeußner

2. Bürgermeister